

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Gedenkbuch zur bleibenden Erinnerung an die Verlobung und Vermählung ... des ... Großherzogs Friedrich von Baden mit ... der ... Prinzessin Luise von Preußen

Schuggart, Franz Josef

Karlsruhe, 1856

Einleitung mit genealogischen und biographischen Skizzen

[urn:nbn:de:bsz:31-244966](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-244966)

Einleitung.

Als die Kunde in die weiteren Kreise des Landes trat, daß Seine königliche Hoheit der durchlauchtigste Prinz und Regent, **Friedrich Wilhelm Ludwig** von Baden die Absicht hegten, Sich zu vermählen, durchströmte die Freude elektrisch aller Badener Herzen und die heißesten Bitten stiegen aus denselben zum Himmel für eine Höchsthohere eigenes edles Herz beglückende, dem Großherzoglichen Hause und Land Heil und Segen verheißende Wahl, womit Badens schönste Wünsche und Hoffnungen gekrönt wurden, und ein großer Zeitabschnitt unserer Geschichte beginnen soll.

Nicht lange ließ die Erfüllung auf sich warten, was bisher nur Wunsch und Hoffnung war, gieng in Gewißheit über — für die holdselig erblühende königliche Jungfrau, die durchlauchtigste Prinzessin **Luiſe Marie Eliſabeth** von Preußen schlägt das ritterlich zartfühlende edle Herz Seiner königlichen Hoheit des Durchlauchtigsten innigst geliebten Regenten **Friedrich** — **Luiſe** ist die erkorene königliche Braut, **Sie**, die erlauchte Tochter Seiner königlichen Hoheit des durchlauchtigsten Fürsten und Herrn, **Friedrich Wilhelm Ludwig** *), Prinz von Preußen, der in den Tagen der Gefahr (1849) mit einer getreuen Armee Seiner Majestät des Königs **Friedrich Wilhelm IV.** von Preußen, Seines königlichen Herrn Bruders und in Allerhöchstdessen Namen, unserem von den Stürmen politischer Leidenschaften und Wirren bedrohten Fürstenhause und Lande die rettende Hilfe brachte.

*) Titel siehe Beilage A., Seite 7.

Mit dieser nie schwindenden Erinnerung sind auch die unauslöschlichen Gefühle der Dankbarkeit und tiefsten Verehrung verbunden für einen Heldenfürsten, dem die göttliche Vorsehung jene Großthat nun mit der Freude lohnen will, Seine heißgeliebte Tochter den erhabenen königlichen Thron Karl Friedrichs, des ruhmgekrönten Restors der deutschen Fürsten, mit dem Sohne Seiner königlichen Hoheit des Höchstseligen Großherzogs Leopold unvergänglich dankbaren Andenkens, mit Seiner königlichen Hoheit dem Prinzen und Regenten Badens, Friedrich, dem Erben der edelsten Herrschertugenden Seiner Ahnherren — besteigen und theilen zu sehen, — einen Thron, der von dem Glanze der thatenreichen in die graueste Vorzeit hinaufragenden Geschichte des erhabenen Geschlechtes der Zähringer umgeben ist.

Wie freundlich begegnet uns übrigens auch hier die geschichtliche Erinnerung, daß das jetzige königlich Preussische Haus schon seit Jahrhunderten in blutsverwandtschaftlicher Beziehung mit dem Hause Baden steht, indem jenes in direkter Linie von Margaretha von Baden, Tochter des Markgrafen Jakob I., der ersten Gemahlin Albrecht Achills von Brandenburg abstammt, Ihre königliche Hoheit die Prinzessin Bräut somit im sechszehnten Grade mit Seiner königlichen Hoheit dem Prinzen und Regenten verwandt, während Höchstderselbe nur dreizehn Grade von dem gemeinsamen Ahnherrn Weider entfernt ist.

Außer dieser im Jahre 1445 geschlossenen Ehe haben aber in den folgenden Jahrhunderten noch vier Eheverbindungen zwischen beiden hohen Häusern, und zwar insbesondere zwischen Baden-Durlach und den Brandenburgischen Linien zu Anspach und Bayreuth statt gefunden *), und ist somit die gegenwärtige Badisch-Hohenzollern'sche Verbindung die sechste, die wir zu feiern beginnen, auf die Badens

*) Auszug aus der Stammtafel des Zollern-Nürnberg-Brandenburgischen Hauses, dem die Monarchen Preußens entsprossen. Zusammengestellt von Rudolph Freiherrn von Stillfried-Rattowig. Berlin, Gropius'sche Buchhandlung. 1847.

1. Albrecht Achilles, Markgraf zu Brandenburg, des heiligen römischen Reichs Erzkämmerer und Kurfürst, geboren den 9. November

Herrscherhaus und Volk mit Stolz und froher Zuversicht seine Blicke richtet, und die wir mit um so größerem Jubel begrüßen, als sie dem eigenen Zuge fürstlicher Gefühle zwanglos gefolgt, Badens Thron auf's Neue verherrlichen wird und unter dem Segen des Himmels die sicherste Bürgschaft einer glücklichen Zukunft in sich trägt; denn sie ist der erneuete Anschluß an eine großmächtige Herrscherfamilie, aus welcher uns eben so erhabene Beispiele politischer Weisheit und Macht, wie solche der Entschiedenheit des Willens entgegenstrahlen, zu Schutz und Trutz gegen innere oder äußere Angriffe.

Einige der erhabenen Persönlichkeit unserer zukünftigen durchlauchtigsten **Regentin** näher liegende Gesichtspunkte begründen noch mehr die Voraussicht des Glückes und Heils, womit dieser Ehebund für das Großherzogliche Haus und Land begleitet sein wird.

Die durchlauchtigste Verlobte *) ist am 3. Dezember 1838 von Ihrer Königlichen Hoheit der Prinzessin, Gemahlin

1414, succedirt seinem Bruder Friedrich II. 1470, † 11. März 1486, vermählt 1445 mit Margaretha, des reg. Markgrafen Jakob I. zu Baden Tochter, † 21. November 1457 zu Anspach.

2. Elisabeth, Prinzessin von Preußen, geboren den 26. März 1494, † 31. Mai 1518, vermählt den 29. September 1510 mit Ernst Markgraf von Baden-Durlach, geb. den 7. Oktober 1482, succedirt den 10. April 1527, † 6. Februar 1553.

3. Kunigunde, Prinzessin von Preußen, geb. 1524, † 27. Febr. 1557, vermählt den 7. Februar 1551 mit dem Erbprinzen Karl II. von Baden-Durlach, geb. den 24. Juli 1529, succedirt als regierender Markgraf den 6. Februar 1553, † 23. März 1577.

4. Albrecht, regierender Markgraf zu Anspach, geb. den 18. Septbr. 1620, succedirt den 27. August 1634, † 22. Oktober 1667, vermählt den 27. Juli 1665 mit Christina, des reg. Markgrafen Friedrich VI. zu Baden-Durlach Tochter, geb. den 22. April 1645, † 21. Septbr. 1705.

5. Johann Friedrich, regierender Markgraf zu Anspach, geb. den 8. Oktober 1654, succedirt den 22. Oktober 1667, † 22. März 1686, vermählt den 28. Januar 1673 mit Johanna Elisabeth, des regierenden Markgrafen Friedrich VI. zu Baden-Durlach Tochter, geb. den 6. November 1651, † 28. September 1680.

*) Höchsterer Ahnen und Abstammung ist aus den Beilagen B. und C. Seite 10 und 11 zu ersehen.

Seiner Königlichen Hoheit des Prinzen Wilhelm von Preußen, Sohnes Seiner Majestät des im Jahre 1840 verstorbenen Höchstseligen Königs Friedrich Wilhelm III., zur Freude Seiner Majestät und des ganzen Königlichen Hauses geboren, und erreichte somit am 20. September 1856, dem Tage Höchst Ihrer Vermählung, das Alter von 17 Jahren, 9 Monaten und 17 Tagen.

Bei der am 25. Dezember 1838 statt gehaltenen feierlichen Taufhandlung, welche in Gegenwart Seiner Majestät des Königs und vieler höchsten und hohen Taufzeugen durch den damaligen ersten Bischof Eylert vollzogen wurde, erhielt der erlauchte Täufling die Namen

Luiſe, Marie, Elisabeth,

und zwar den Namen **Luiſe** zum Andenken an die Großmutter der neugeborenen Prinzessin, Ihre Majestät die Königin Luiſe, geborne Prinzessin von Mecklenburg-Strelitz († 1810), welcher Name übrigens schon früher in dem Kurfürstlich-Königlichen Hause heimisch gewesen, indem er durch die Stamm-Mutter Luiſe von Oranien, erste Gemahlin des großen Kurfürsten von Brandenburg, welche ihn auch von Ihrer Großmutter, Luiſe von Coligny (Tochter des berühmten Admirals), empfangen hatte, als ein Glanzpunkt im königlich Preussischen Hause prangte.

Den Namen **Marie** empfing die erlauchte Neugeborene von Ihrer Großmutter, mütterlicher Seits, Ihrer Königlichen Hoheit der Großherzogin Marie Paulowna von Weimar, den Namen **Elisabeth** aber zu Ehren Ihrer Majestät der jetzt regierenden Königin.

Die hohe Bedeutung dieser Namen beruht auf der Verehrung, welche den Trägerinnen derselben Ihrer fürstlichen Größe und Eigenschaften wegen gebührt, womit Geist und Herz Höchstderselben geschmückt und geedelt in der Geschichte unsterblich sind.

Die leuchtenden Vorbilder weiblicher Würde, Hoheit und Tugenden, insbesondere und zunächst das eben so glänzende als zärtliche Vorbild einer hochbegabten, tugendreichen Mutter, der durchlauchtigsten Prinzessin von Preußen, Marie Luiſe Auguste Katharine, Königliche Hoheit, genügten, um die

in dem zarten Herzen des fürstlichen Kindes schlummernden angeerbten Keime des Guten, Rechten und Schönen in der gereiften Jungfrau zu den herrlichsten Blüthen zu entfalten, wäre nicht noch eine Reihe ausgezeichnete Frauen des Hauses Hohenzollern *) der holden Prinzessin Braut auf Ihrem Erziehungs- und Bildungsgange vor dem geistigen Auge geschwebt.

Allein nicht nur in diesen Spiegeln weiblicher Weisheit und Tugenden bewegte sich die Kindheit und Jugend der durchlauchtigsten Prinzessin Luise, auch der Unterricht der ausgezeichnetsten Lehrer und Lehrerinnen und die Umgebung **), denen die sorgfältigste Pflege königlich weiblicher Sittenreinheit und edler Gemüthsrichtung zur Aufgabe gemacht ward, trug dazu bei, daß jetzt aus Geist und Herzen Höchsterseben jene schönen und erhabenen Bilder wieder hervorleuchten, und daß das Werk Ihrer Erziehung und Bildung ein glücklich vollendetes genannt werden kann, das Alle mit Freude erfüllt, die das Glück haben, Zeuge desselben zu sein.

Einen großen Einfluß übte hierauf die Frau Fürstin von Wied, geb. Prinzessin von Nassau Durchlaucht aus, welcher die durchlauchtigste Braut mit unbegrenzter Liebe und hoher Verehrung zugethan ist.

Wie gewählt und fürstlich aber die Methode der Erziehung und Bildung Ihrer königlichen Hoheit der Prinzessin Luise auch sein mochte, immer war und blieb die Vorliebe für natürlichedle Einfachheit ein vorherrschender Charakterzug Höchsterseben von Kindheit an, über welche Gottes Hand sichtbarlich gewaltet hat, da Sie in Ihrem dritten Lebensjahre bei einem Sturze aus dem Fenster des Palais unverlegt blieb.

Den Schluß und die Weihe der fürstlichen Bildung gab aber die Konfirmation der durchlauchtigsten Prinzessin, welche am Sonntag den 19. Mai 1855 in der Kapelle des königlichen Schlosses zu Charlottenburg erfolgte, in Gegenwart Ihrer Majestäten des Königs und der Königin, der durchlauchtigsten Eltern, der Prinzen und Prinzessinnen des königlichen Hauses,

*) Siehe Beilage D., Seite 12.

**) Siehe Beilage E., Seite 16.

des Erbgroßherzogs von Mecklenburg-Strelitz, Königliche Hoheit, Seiner Hoheit des Prinzen Friedrich von Hessen und Gemahlin Königliche Hoheit, Ihrer Durchlaucht der Fürstin zu Wied, der Hofstaaten, der hohen Militär- und Civilbehörden, so wie Mehrerer der angesehenen Geistlichen und des Domkirchen-Kollegiums.

Die heilige Handlung verrichtete der Konsistorialrath, Hof- und Militär-Oberprediger Thiele aus Koblenz, welcher Ihrer Königlichen Hoheit den Religions- und Confirmations-Unterricht ertheilt hat.

Nachdem Ihre Königliche Hoheit die durchlauchtigste Prinzessin Luise zuvor in den christlichen Heilslehren geprüft worden war, legten Sie das von Ihnen Selbst aufgesetzte Glaubensbekenntniß ab, und wurden sodann durch die Einsegnung als Mitglied der evangelischen Kirche aufgenommen. Am Sonntag den 20. Mai empfing die hohe Confirmandin aus der Hand des Herrn Hofpredigers Thiele das heilige Abendmahl.

Das von Höchstderselben eigens verfaßte Glaubensbekenntniß gewährt nicht nur einen erhebenden Begriff von dem Umfange Ihres gründlichen Wissens im großen heiligen Gebiete des Christenthums, sondern gestattet auch einen tiefen Blick in das ächt fromm religiöse Herz unserer durchlauchtigsten Regentin, zum Beweise, daß Ihre hohe äußere Bildung auf dem wahren Grundstein aller irdischen Weisheit — auf der Religion beruht, welche die Folie aller Kronen ist.

Wenn hiernach alle Bedingungen in herrlichstem Ebenmaasse vorhanden und erfüllt sind, welche zur Zierde des Thrones und zum Glücke des Landes dienen, so dürfen wir in der freudig bewegten Brust die Ueberzeugung nähren, daß da, wo der Geist des Fürsten und der mit Ihm verbundenen Fürstin mit den Grundsätzen des ewigen Rechtes so vertraut, sich die Erkenntniß des Wahren und Guten, wie dessen Vollbringen zum Endziele des Wollens und Handelns setzt, daß da, wo das Herz Beider dem göttlichen und höchsten Gesetze — der „Liebe“ — so willig folgt, da nur die reinste Harmonie es sein kann, welche mit dem erhabenen jungen Herrscherpaare in allen Verhältnissen des Lebens, unter des Himmels Schutz und Beistand, zu Throne sitzt, Sich, das Land und Volk

beglückend, daß die Vorsehung in ihren unerforschlichen Rathschlüssen Ihrer Fürsorge und Lenkung anvertraut hat.

Darum seid begrüßt ihr Tage der feierlichen Verlobung, seid begrüßt ihr Tage, an welchen durch den Segen der Kirche der fürstliche Seelenbund geheiligt und der zugleich mehr denn eine Million treuer Unterthanen mit unauflösllichen Liebesbanden um so inniger an unsern allverehrten Landesvater knüpfen wird — seid begrüßt ihr glückseligen Tage! — welche uns eine Landesmutter voll Anmuth und Milde zuführen an der Seite des heißgeliebten Regenten **Friedrich — Luise** von Preußen, willkommen, von ganzem Herzen willkommen in der neuen Heimath!!! die mit Sehnsucht und offenen Armen zum Empfange bereit ist.

Biographische Skizze.

Seine königliche Hoheit der Prinz von Preußen führen folgende Titel:

Friedrich Wilhelm Ludwig, von Gottes Gnaden

Prinz von Preußen, Markgraf zu Brandenburg, Herzog von Schlesien wie auch der Grafschaft Glatz, Großherzog vom Niederrhein und von Posen, Herzog zu Sachsen, Engern und Westphalen, in Geldern, zu Magdeburg, Cleve, Jülich, Berg, Stettin, Pommern, der Cassuben und Wenden, zu Mecklenburg und Crossen, Burggraf zu Nürnberg, Landgraf zu Thüringen, Markgraf der Ober- und Nieder-Lausitz, Prinz von Oranien, Neuenburg und Valendis, Fürst zu Rügen, Paderborn, Halberstadt, Münster, Minden, Camin, Wenden, Schwerin, Rastenburg, Mörs, Eichsfeld und Erfurt, Graf zu Hohenzollern, gefürsteter Graf zu Henneberg, Graf zu Ruppin, der Mark, zu Ravensberg, Hohenstein, Tecklenburg, Schwerin, Lingen, Sigmaringen und Beringen, Pyrmont, Herr der Lande Rostock, Stargard, Lauenburg, Bütow, zu Haigerloch und Werstein.

Höchstderselbe wurde am 22. März 1797 — in dem Thronbesteigungsjahre seines Vaters, König Friedrich Wilhelm III. — zu Berlin geboren.

Seine erste Jugend fiel in die Zeit der nach dem Basler Frieden für Preußen wenigstens scheinbar eingetretenen Ruhe, der Ruhe vor dem Sturme.

Nach dem Unglück bei Jena im Herbst 1806 mußte der Prinz mit seinen Aeltern nach Ostpreußen fliehen. Dort, an der äußersten Gränze des Reichs, obschon noch im Knabenalter, wurde er an seinem zehnten Geburtstag (1807) wehrhaft gemacht: das Vaterland brauchte seine Kinder.

Mit allem Feuereifer der Jugend widmete der Prinz sich dem Militärwesen. Den Feldzug von 1813 machte er als Premierlieutenant in dem Hauptquartier des Königs mit und wurde nach der Schlacht bei Leipzig Kapitän. Als solcher ging er mit dem Hauptquartier Seiner Majestät des Königs am 1. Januar 1814 bei Mannheim über den Rhein, focht im Februar und März bei Brienne, Rosnay, Bar sur Aube und Arcis sur Aube, erhielt am Jahrestage der Stiftung des Eisernen Kreuzes die zweite Klasse desselben, und fast gleichzeitig den Kaiserlich Russischen St. Georgsorden vierter Klasse, und wurde am Tage der Schlacht von Paris (30. März 1814) zum Major ernannt.

Im Herbst 1815 war der Prinz zum zweiten Male in Paris, zu Anfang des Jahres 1816 aber zurück in Berlin, wo ihm nach einander verschiedene Commando's anvertraut wurden.

Am dritten Jahrestage der Schlacht von Paris wurde er Oberst (30. März 1817), und am 30. März des folgenden Jahres (1818) Generalmajor, am 18. Juni 1825 aber Generallieutenant und wurden ihm in den zwanziger Jahren verschiedene Commando's und militärische Commissionen übertragen. 1831 erhielt er das Dienstkreuz für 25jährige Dienste.

Bald nach der Thronbesteigung seines kinderlosen Bruders Friedrich Wilhelm IV. wurde er zum Prinzen von Preußen (d. h. Thronfolger) ernannt.

Im September 1840 avancirte ihn sein königlicher Bruder zum General der Infanterie.

Während der von Seiner Majestät dem Könige zu Anfang des Jahres 1842 unternommenen Reise nach England führte er die Regierung, ebenso während der italienischen Reise Sr. Majestät im Herbst 1847.

Die Gefahren, denen er in den verhängnißvollen Märztagen 1848 (zu seinem einundfünfzigsten Geburtstag) ausgesetzt war, sind bekannt.

Er wurde am 30. Mai von dem Generalcommando des Gardecorps entbunden, dagegen aber übernahm er am 8. Juni 1849 den Oberbefehl der Occupationsarmee in Baden und der Pfalz. Seine Thaten in diesem denkwürdigen Feldzuge,

aus welchem der Prinz viele Trophäen und Ehrenzeichen heimbrachte, dürfen als hinlänglich bekannt vorausgesetzt werden.

Im Spätjahre 1849 übernahm er das Militärgouvernement am Rhein und in Westphalen und wurde am 20. März 1854 zum Generalobersten der Infanterie mit Feldmarschall-Rang ernannt.

Am 11. Juni 1829 hatte der Prinz sich mit der Prinzessin Auguste von Sachsen-Weimar, zweiten Tochter des Großherzogs Karl Friedrich, vermählt und es wurde höchst-deren silberne Hochzeit an demselben Tage des Jahres 1854 glänzend gefeiert. Die Hochzeitsfeier fand in dem königlichen Schlosse zu Berlin unter den am dasigen Hofe üblichen Ceremonien statt.

Das hohe neuvermählte Paar etablirte sich in dem noch jetzt im Besiz Ihrer königlichen Hoheiten befindlichen und von denselben bewohnten ehemals Markgräflich Schwedtschen Palais unter den Linden, neben der königlichen Bibliothek, welches bald bedeutend erweitert wurde; zum Sommeraufenthalt aber war ihm das neue Palais bei Potsdam eingeräumt, woselbst auch am 18. Oktober 1831 der erste Sproß dieser Ehe, Prinz Friedrich Wilhelm, geboren wurde. Einige Jahre später erbaute der Prinz sich das Lustschloß Babelsberg, seine jetzige Sommerresidenz.

Seit Uebernahme des Militärgouvernements am Rhein und in Westphalen (im Herbst 1849) nahm die Prinzliche Familie ihre stetige Residenz in dem königlichen Schlosse zu Koblenz.

Daß Seine königliche Hoheit der Prinz von Preußen außer den höchsten Orden des königlich Preussischen Hauses und anderer Potentaten, auch sämtliche Großherzoglich Badische Hausorden inne habe, ist selbstverständlich.

Ahnen der Prinzessin Louise Marie Elisabeth von Preußen.

Friedrich Wilhelm II., König v. Preußen. † 1797.	Friederike Louise, Prinzessin von Hessen-Darmstadt. † 1805.	Karl II., Großherzog v. Mecklenburg-Strelitz. † 1816.	Friederike, Prinzessin von Hessen-Darmstadt. † 1792.	Karl August, Großherzog von Weimar. † 1828.	Luisa, Prinzessin von Hessen-Darmstadt. † 1830.	Paul I., Kaiser von Rußland. † 1801.	Wilhelmine, (Nat. Alexianna), Prinzessin von Hessen-Darmstadt. † 1776.
Friedrich Wilhelm III., König von Preußen. † 1840.	Luisa Auguste Wilhelmine Amalie, Prinzessin von Mecklenburg-Strelitz. † 1810.	Karl Friedrich, Großherzog v. Sachsen-Weimar. † 1853.	Maria Paulowna, Großfürstin von Rußland, geboren 1786.	Marie Luise Auguste Katharine, geborene Prinzessin von Sachsen-Weimar, geboren 1811.			
	Luisa, Marie, Elisabeth, Prinzessin von Preußen, geboren den 3. Dezember 1838, verlobt 30. September 1855 feierlich 17. Januar 1856 mit Seiner Königlichen Hoheit dem Großherzog Friedrich von Baden.						

Abstammung

Ihrer Königlichen Hoheit der Prinzessin Luise von Preußen
von dem Großen Kurfürsten von Brandenburg und
Luise von Oranien.

- Friedrich Wilhelm**, der Große Kurfürst von Brandenburg, geboren den 6. Februar 1620, † 29. April 1688, vermählt den 27. Dezember 1646 mit Luise, Prinzessin v. Oranien, geboren den 27. November 1627, † 6. Juni 1667.
- Friedrich I.**, König von Preußen, geboren den 1. Juli 1657, † 25. Februar 1713, vermählt den 28. September 1684 mit Sophie Charlotte, Prinzessin von Hannover, geb. den 20. Oktober 1668, † 1. Februar 1705.
- Friedrich Wilhelm I.**, König von Preußen, geboren den 4. August 1688, † 31. Mai 1740, vermählt mit Sophie Dorothea, Prinzessin von Hannover, geboren den 16. März 1687, † 28. Juni 1757.
- August Wilhelm**, Prinz von Preußen, geboren den 9. August 1722, † 12. Juni 1758, vermählt den 6. Januar 1742 mit Luise Amalie, Prinzessin von Braunschweig-Wolfenbüttel, geb. den 29. Januar 1722, † 13. Januar 1780.
- Friedrich Wilhelm II.**, König von Preußen geboren den 25. September 1744, † 16. November 1797, vermählt den 14. Juli 1769 mit Friederike Luise, Prinzessin von Hessen-Darmstadt, geboren den 16. Oktober 1751, † 25. Februar 1805.
- Friedrich Wilhelm III.**, König von Preußen, geboren den 3. August 1770, † 7. Juni 1840, vermählt den 24. Dezember 1793 mit Luise Auguste Wilhelmine Amalie, Prinzessin von Mecklenburg-Strelitz, geboren den 10. März 1776, † 19. Juli 1810.
- Friedrich Wilhelm Ludwig**, Prinz von Preußen, geboren den 22. März 1797, vermählt den 11. Juni 1829 mit Marie Luise Auguste Katharine, Prinzessin von Sachsen-Weimar, geboren den 30. September 1811.
- Luise Marie Elisabeth**, geboren den 3. Dezember 1838.

Ausgezeichnete Frauen
im
Hause Hohenzollern.

- Elisabeth von Meran** (Nichte der heiligen Hedwig), Gemahlin Burggraf Friedrich's III. von Nürnberg, † 1272.
- Elisabeth von Henneberg** (Ururenkelin der heiligen Elisabeth), Gemahlin Burggraf Johann's II. von Nürnberg.
- Elisabeth von Meissen**, Gemahlin Burggraf Friedrich's V. von Nürnberg, † 1377.
- Elisabeth**, geborene Burggräfin von Nürnberg, Gemahlin Kaiser Ruprechts von der Pfalz.
- Elisabeth von Bayern** (Schön-Else), Gemahlin Kurfürst Friedrich's I. von Brandenburg, † 1443.
- Katharina**, Tochter des ersten Kurfürsten von Sachsen aus dem Hause Wettin, Gemahlin Kurfürsten Friedrich's II. von Brandenburg, † 1476.
- Margaretha**, Tochter des Markgrafen Jakob I. von Baden, † 1457. Erste Gemahlin des Markgrafen Albrecht Achilles von Brandenburg.
- Anna von Sachsen**, Schwester der Stifter der Ernestinischen und Albertinischen Linie, zweite Gemahlin Kurfürst Albrecht Achills von Brandenburg, † 1512.
- Elisabeth**, Tochter Albrecht Achills von Brandenburg, Gemahlin Graf Herrmann's von Henneberg, † 1507.
- Elisabeth von Dänemark**, Gemahlin Kurfürst Joachim's I. von Brandenburg (Berehrerin Luthers).

Elisabeth, Tochter Kurfürst Joachim's I., Gemahlin Pop-
po's, Fürsten von Henneberg, † 1585.

Elisabeth, Tochter Markgraf Johann's von Küstrin, Ge-
mahlin Markgraf Georg Friedrich's von Anspach und
Bayreuth, † 1578.

Elisabeth von Anhalt, Gemahlin Kurfürst Johann Georg's
von Brandenburg, † 1607.

Elisabeth Magdalene von Brandenburg, vermählte Herzogin
von Braunschweig, † 1595.

Elisabeth Sophie, Tochter Kurfürst Johann Georg's von
Brandenburg, vermählte Fürstin Radziwill, † 1629.

Dorothea Sibylla (Dorel), Tochter Kurfürst Johann
Georg's von Brandenburg, vermählte Herzogin von Brieg.
† 1625.

Marie Eleonore, Tochter Kurfürst Johann Sigismund's
von Brandenburg, Gemahlin Gustav Adolph's von
Schweden.

Elisabeth Charlotte von der Pfalz, Schwester des Winter-
königs Friedrich von der Pfalz und Tochter der Luise
Juliane von Oranien, Gemahlin des Kurfürsten Georg
Wilhelm's von Brandenburg und Mutter des Großen Kur-
fürsten.

Luise, Enkelin des großen Oraniers, Gemahlin des Großen
Kurfürsten von Brandenburg, † 1667 (Verfasserin des
Liedes: Jesus meine Zuversicht).

Elisabeth Sophie, Tochter des Großen Kurfürsten von Bran-
denburg, † 1748, vermählt an

1. Friedrich Kasimir, Herzog von Kurland,
2. Markgraf Christian Ernst zu Bayreuth,
3. Herzog Ernst Ludwig zu Sachsen-Meiningen.

Elisabeth Henriette von Hessen-Kassel, erste Gemahlin des
Kurprinzen Friedrich (nachmaligen König's Friedrich I.).

Sophie Charlotte, erste Königin von Preußen. Gemahlin
König Friedrich's I. (s. Biographie von Barnhagen).

Marie Dorothea von Anhalt, Gemahlin des ritterlichen Prinzen Albrecht Friedrich von Preußen, Heermeisters zu Sonnenburg (sehr hoch geehrt von König Friedrich Wilhelm I. und Friedrich II.).

Sophie Charlotte von Preußen (der vorigen Tochter), letzte Herzogin von Eisenach.

Sophie Friederike Wilhelmine von Preußen, vermählte Markgräfin von Bayreuth (Schwester Friedrich's des Großen, die Memoirenschreiberin).

Elisabeth von Braunschweig, Gemahlin Friedrich's des Großen.

Luiſe, geborne Prinzessin von Mecklenburg-Strelitz, Gemahlin des Hochseligen Königs (siehe Biographie von Adami).

Elisabeth von Bayern, jetzige Königin von Preußen.

Friederike Luiſe Charlotte Wilhelmine (später Alexandra), Tochter König Friedrich Wilhelm's III., verwitwete Kaiserin von Rußland.

Hofstaat

Ihrer Königlichen Hoheit der Prinzessin Luise
von Preußen.

(Nach den Staatshandbüchern und Adresskalendern.)

1848—1852.

Gouvernante: Fräulein May.

Kammerfrau: Fräulein von Morstein.

1853—1856.

Gouvernante: Fräulein von Ungern-Sternberg.

Kammerfrau: Fräulein von Morstein.

Lehrer und Lehrerinnen.

In Berlin vom Jahr 1847—1850.

Herr Journel, Französisch.

„ La Pierre, Schönschreiben.

„ Oberlehrer Ernst, den deutschen Elementarunterricht.

Fräulein Zeidler, Clavierunterricht.

„ Wedel, Handarbeiten.

Madame Taglioni, Tanzunterricht.

Herr Bedeler, Turnen.

In Koblenz vom März 1850.

Herr Konsistorialrath Thielen, Religion.

„ Guillard, Französisch.

„ Bock, Englisch.

„ François Hüntgen, Componist, Clavierunterricht.

„ Bigge, Gymnasiallehrer, Deutsch, Literatur, Geschichte u.

Herr Goßenz, Schönschreiben, Rechnen.

„ Schmidt, Zeichnen.

„ Stummüller, Tanzunterricht.

In dem vorgekommenen zeitweiligen Aufenthalte in Berlin
haben sowohl Herr Kullaek so wie Herr Fritz von Bülow
der Prinzessin Clavierunterricht erteilt.